

Inklusions-Lotsen im Bremer Norden

Teilhabe und Beteiligung im
Stadtteil

Projekt-Bericht



Gefördert durch die

AKTION
MENSCH

Inhaltsverzeichnis

- 3** Vorwort
- 4** Projekt-Idee
- 5** Projekt-Plan
- 6** Steuerungs-Gruppe
- 10** Bedarfs-Gespräche
- 12** Blumenthal-Gruppe
- 20** Bewertung der Projekt-Arbeit
- 22** Wer hat den Bericht gemacht

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Projekt „Inklusions-Lotsen im Bremer Norden“

haben wir gemeinsam mit Nutzer_innen und Unterstützer_innen der Lebenshilfe Bremen und den Menschen im Stadtteil Blumenthal für Inklusion gearbeitet.

Wir sagen:

Inklusion bedeutet,
dass Menschen mit und ohne Behinderung
gemeinsam planen und gestalten:

Im Projekt und im Stadtteil.

Wir haben gemeinsam den Stadtteil erkundet.

Wir haben unser Wissen
und unsere Bedarfe eingebracht.

Wir haben viel entdeckt, Netz-Werke geknüpft,
mit-einander gelernt und gearbeitet.

Wir durften 3 Jahre lang üben,
ausprobieren und umsetzen,
wie man gemeinsam
im Projekt und im Stadtteil arbeiten kann.

Es war eine tolle Zeit.

**Möglich wurde unsere Arbeit
durch die Förderung von Aktion Mensch.**

Wir danken Aktion Mensch für drei tolle Projekt-Jahre.

Unsere Erfahrungen möchten wir in diesem Bericht teilen.

Die Steuerungs-Gruppe

und die Blumenthal-Gruppe

vom Projekt Inklusions-Lotsen für den Bremer Norden



Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**



Projekt-Idee



Inklusion ist dort wichtig,
wo die Menschen wohnen:
Im Stadtteil



Inklusion ist das Ziel.
Das bedeutet, Menschen
mit und ohne Behinderung
planen gemeinsam:
Im Projekt und im Stadtteil.



Wir steuern das Projekt gemeinsam:
Nutzer_innen, Mitarbeiter_innen,
und Leitung
als Steuerungs-Gruppe.

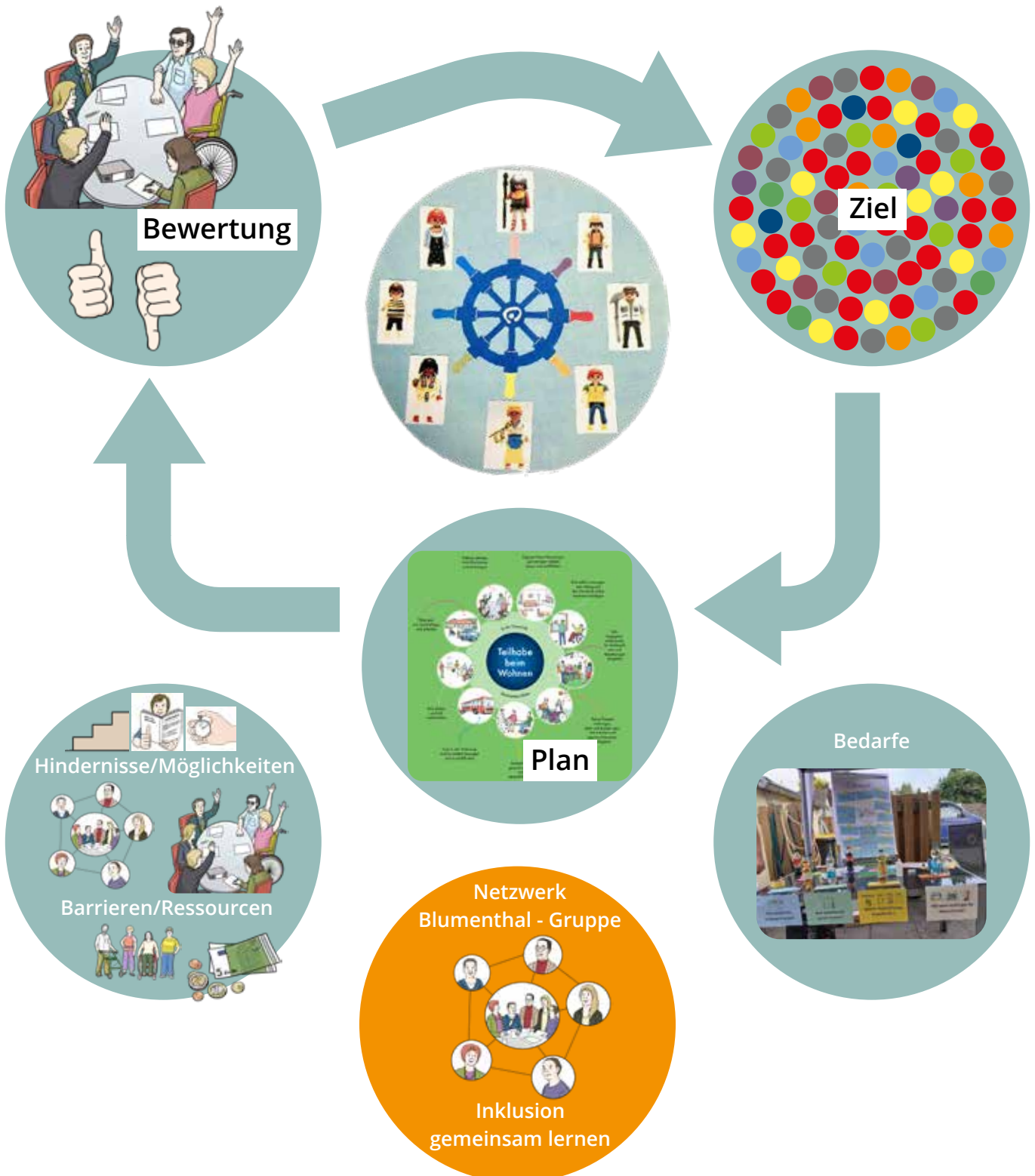


Wir machen Netzwerk-Arbeit
mit Nutzer_innen und Mitarbeiter_innen
als Blumenthal-Gruppe
im Stadtteil.



Die Inklusions-Lots_innen
entwickeln, planen, begleiten
und unterstützen
die Arbeit im Projekt
und im Stadtteil.

Steuerungs-Gruppe:
Nutzer_innen, Mitarbeiter_innen, Leitung
und Inklusionslotsen
planen gemeinsam.



Steuerungs-Gruppe



Aufgaben der Steuerungs-Gruppe:

Die Steuerungs-Gruppe plant:

- **Inklusion: Weg und Ziel:**
Dafür arbeiten wir.
So wollen wir arbeiten.
- **Planung:**
Das machen wir im Projekt.
- **Bewertung:**
Das ist gut.
Das sind Hindernisse.

In der Steuerungs-Gruppe planen:

**2 Leitungen, 3 Mitarbeiter_innen,
4 Nutzer_innen und 3 Inklusions-Lotsen.**

Die **Inklusions-Lotsen** haben für die Treffen:

- Termine gemacht und eingeladen.
- Die Tages-Ordnung gemacht.
- Die Infos aus dem Projekt zusammen-getragen.
- Infos so gezeigt und erklärt, dass alle mitsprechen können.
- Aufgepasst, dass alle gut mitarbeiten können.
- Die Protokolle und die Ergebnisse aufgeschrieben.

Inklusion: Weg und Ziel

Das sind unsere Ziele:

- Wir wollen Blumenthal bunter und lebendiger machen.
- Es ist normal, verschieden zu sein.

Die Angebote müssen zu den Menschen passen.

Zum Beispiel:

Langsame Menschen dürfen langsam sein.

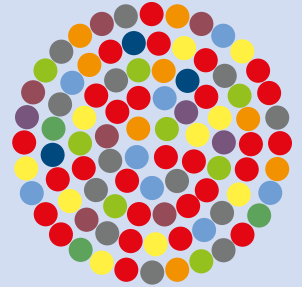
Schnelle Menschen dürfen schnell sein.

- Inklusion kann man nicht schnell machen.
Man muss viele Dinge gemeinsam verändern.

- Inklusion ist das Ziel.

Das bedeutet, Menschen mit und ohne Behinderung planen gemeinsam:

Im Projekt und im Stadtteil



So wollen wir arbeiten:

- Wir sprechen mit den Nutzer_innen was sie wollen und brauchen.
- Wir arbeiten als Blumenthal-Gruppe mit den Menschen im Stadtteil.
- Wir planen als Steuerungs-Gruppe, was wir im Projekt machen.



Gemeinsam arbeiten:

Das war hilfreich:

- Einfache Sprache
- Alle Infos für alle zeigen und erklären.
- Es ist wichtig, dass jede_r die eigene Meinung sagt und den anderen zuhört.

Planung:

Ergebnisoffen planen:

Die Steuerungs-Gruppe entscheidet:
Woran wir arbeiten.

Wir haben nach und nach die **Teilhabe-Bereiche** angeschaut und dafür geplant.



Dafür gab es **Berichte aus den Bedarfs-Gesprächen.**

Und dafür gab es **Berichte aus der Blumenthal-Gruppe.**

Wir haben gemeinsam bewertet und entschieden:

- **Das ist uns wichtig.**
- **Das ist wichtig, aber das können wir jetzt nicht lösen.**
- **Das wollen wir umsetzen.**

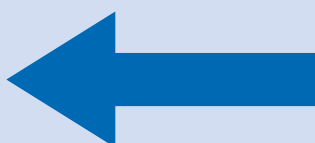
Bewertung:

Die gemeinsame Bewertung
war wichtig für die Projekt-Planung.
Und am Ende haben wir unsere Bewertung
zur Projekt-Arbeit aufgeschrieben:



- **Das ist hilfreich**
- **Das sind Hindernisse**

**Die Bewertungen der Steuerungs-Gruppe
stehen in diesem Bericht:**



In den blauen Kästen

Bedarfs-Gespräche



Wir haben Bedarfs-Gespräche zu diesen Teilhabe-Bereichen gemacht:

- **Freizeit** und **Begegnung**
- **Bildung** und **Gesundheit**
- **Arbeit** und **Mobilität**
- **Wohnen**

Dafür haben wir Gruppen-Gespräche besucht und Treffen mit den Nutzer_innen vom Betreuten Wohnen gemacht.

- Für **Politik** haben wir eine Politik-Gruppe gemacht.

Das war hilfreich:

- Nicht zu lange Treffen, Pausen machen.
- Gute Vorbereitung: Wenige und einfache Fragen.
- Die Themen finden, die den Nutzer_innen wichtig sind.
- Vertraute Betreuer_innen die bei den Treffen unterstützen, erinnern, übersetzen, ergänzen und ermutigen.
- Für die Projekt-Planung ist der direkte Kontakt wichtig. Sonst hätten wir an Vielem vorbei-geplant.



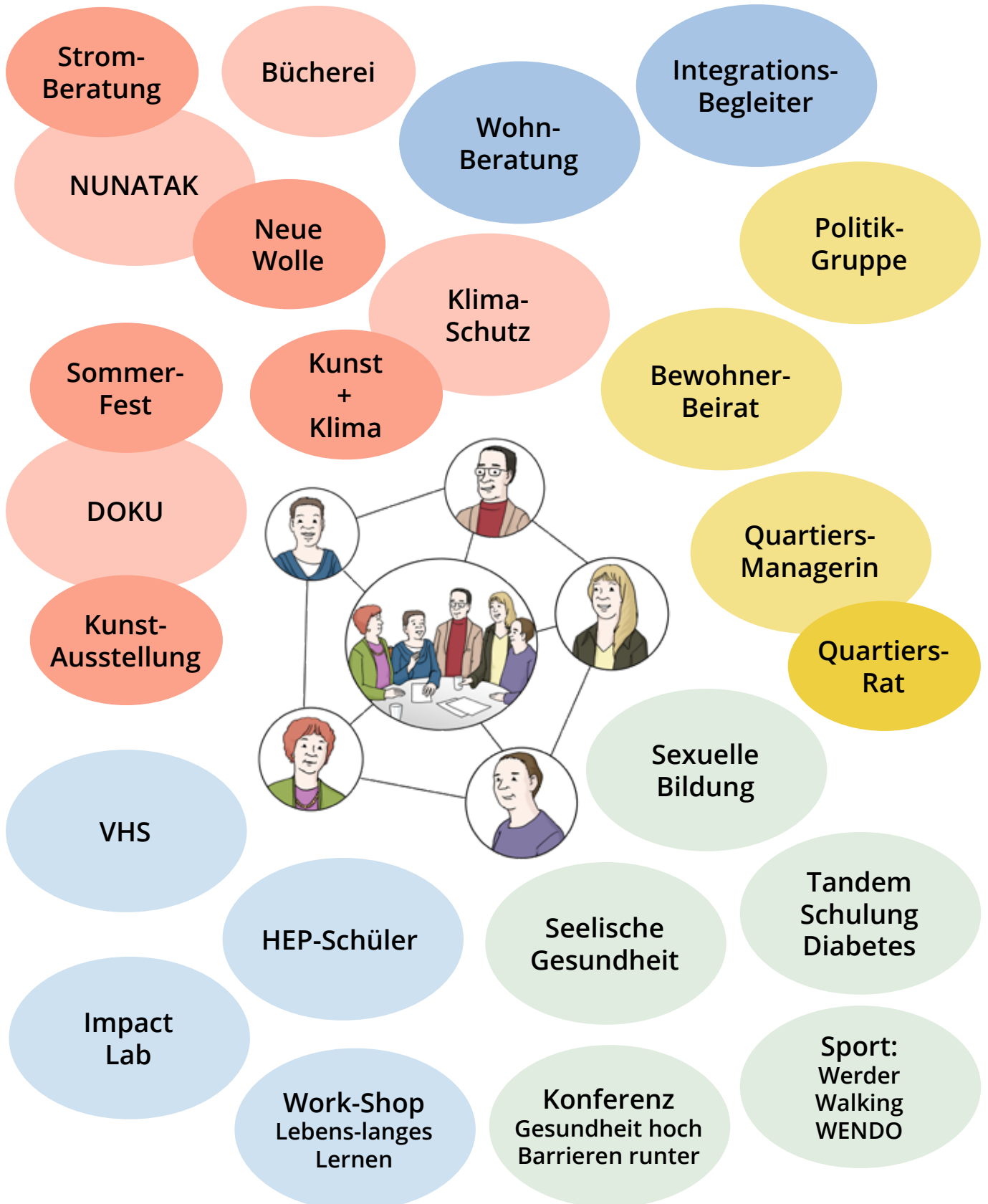
Wichtige Ergebnisse:

- Es braucht gute Unterstützung und Begleitung, damit sich alle gut auf Neues einlassen können.
- Besonders Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf brauchen Unterstützung durch vertraute Mitarbeiter_innen.

Das sind Hindernisse:

- Es fehlt an Betreuungs-Zeit für die einzelnen Menschen.
- Fachkräfte-Mangel

Blumenthal-Gruppe: Netzwerk-Arbeit



Blumenthal-Gruppe



In der **Blumenthal-Gruppe** haben **12 Nutzer_innen, 4 Mitarbeiter_innen** und die **Inklusions-Lotsen** zusammen gearbeitet.

Die Gruppe hat die Arbeit im Stadtteil gemacht:

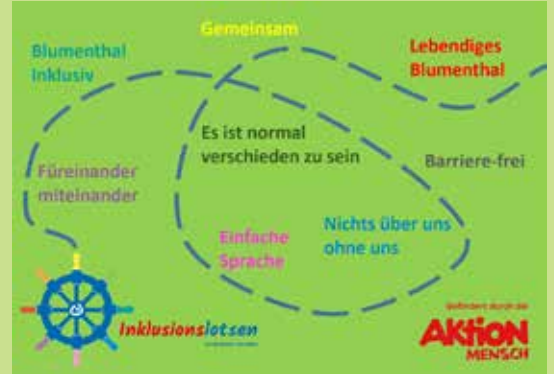
Wir haben gemeinsam überlegt:

- Was gibt es in Blumenthal?
- Was wollen und was brauchen wir?
- Mit wem können wir zusammen-arbeiten?

Dann haben wir im Stadtteil gearbeitet:

- Wir haben bei **Netzwerk-Treffen** mitgearbeitet.
- Wir haben **Arbeits-Gruppen, Treffen und Schulungen** gemacht.
- Wir haben **Treff-Punkte und Angebote** kennen-gelernt und die Menschen, die dort arbeiten.

Wie wir gearbeitet haben, findet ihr in unserer Mappe für Stadtteil-Gruppen.



Netzwerk-Arbeit

**Netzwerk-Treffen,
bei denen Inklusions-Lotsen
für die Projekt-Arbeit mitgearbeitet haben:**

- Treffen vom **Arbeits-Kreis Blumenthal**
- Treffen vom **Netzwerk Türen-Öffnen**
- Treffen für **Inklusive Bildung in Bremen Nord**
- Treffen für **Gesundheitliche Chancen-Gleichheit**
- Treffen und **Schulungen von Aktion Mensch**



**Netzwerk-Treffen bei denen Nutzer_innen
und Unterstützer_innen mit-gearbeitet haben:**

- Wir haben ein **Treffen mit der Quartiers-Managerin** gemacht.
- Drei Nutzer_innen waren bei den Treffen vom **Quartiers-Rat**. Hier können Bürger sich beteiligen bei der Stadtteil-Planung.
- Wir waren bei einer **Online-Konferenz über Gesundheit**. Bei der nächsten Konferenz stellen wir gemeinsam unsere Projekt-Arbeit zu Gesundheit vor.
- Es gab eine **Stadtteil-Erkundung** mit **HEP-Schüler_innen**. Und eine Ausstellung mit den Ergebnissen im Bürgerhaus.
- Wir haben bei einer **Workshop-Reihe** für inklusive Bildung mitgemacht: Lebens-Langes-Lernen.
- Es gab einen **Fachtag für Inklusion** in Bremen Nord.

Bei den Treffen haben wir unsere

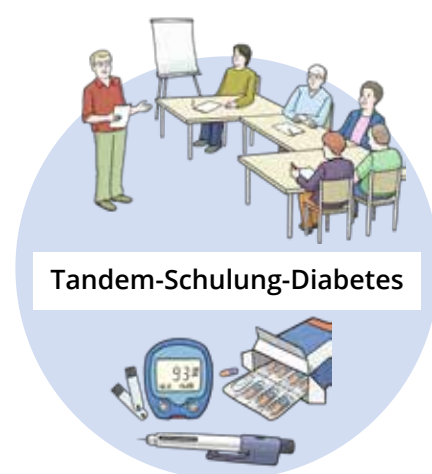
Bedarfe und unser Wissen eingebracht.

**Netzwerk-Arbeit ist wertvoll, um Kontakte zu knüpfen
und gemeinsam ins Arbeiten zu kommen.**

Arbeits-Gruppen, Treffen und Schulungen



Wir haben ein Treffen zu **Seelischer Gesundheit** gemacht. Dafür haben wir uns mit Leuten von F.O.K.U.S. getroffen. Das ist ein Projekt für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung. Wir haben über Krisen gesprochen. Und darüber, was in Krisen hilft. Wie wir gut für uns sorgen können. Wann wir uns Hilfe holen. Und welche Hilfen es in Bremen Nord gibt.



In den Bedarfs-Gesprächen zu Gesundheit war wichtig: Es braucht gute Informationen über Gesundheit und Krankheit. Wir haben mit der Pflege-Fachkraft eine **Tandem Schulung zu Diabetes** geplant. Es war eine Schulung für die Nutzer_innen und für die Mitarbeiter_innen gemeinsam. Davon darf es gerne mehr geben.



Wir haben **Integrations-Begleiter** der WfBM zur Blumenthal-Gruppe eingeladen. Sie beraten Menschen mit Behinderung, um Arbeits-Plätze außerhalb der WfBM zu finden. Sie begleiten die Nutzer_innen und beraten die Firmen.



Wir haben die **Wohn-Beratung** der Lebenshilfe Bremen besucht.

Wir haben unsere Fragen gestellt.
Wir haben über die Wohn-Angebote gesprochen und ob es genug davon gibt.

Wir haben über Probleme bei der Wohnungs-Suche gesprochen.

Und über Mitsprache wenn Nutzer_innen einziehen möchten.



Wir haben einen Workshop gemacht:
Über **sexuelle Selbst-Bestimmung**.
Zusammen mit dem Präventions-Büro der Lebenshilfe Bremen.

Es war gut, als Gruppe mit Nutzer_innen und Mitarbeiter_innen darüber zu reden.

Am Ende gab es viele Ideen, wie man weitermachen kann.

Es wäre toll, wenn das Präventions-Büro das gemeinsam mit Nutzer_innen und Mitarbeiter_innen weitermachen kann.



Im Projekt gab es die **Kunst-Gruppe**.

Künstlerinnen haben mit Unterstützung eine Ausstellung geplant und gemacht.

Die Gruppe hat Blaumeier besucht.

Es gab einen Kunst-Vormittag für Senioren.

Und eine Kunst-Aktion auf dem Sommer-Fest.

Treffpunkte und Angebote

NUNATAK
 @ KULTUR.IDEEN.RAUM.



Wir haben das **NUNATAK** kennen-gelernt.
 Das ist ein Raum für Kultur und Ideen.
 Dazu gehört auch das Projekt
Neue WOLLE im Rathaus.

Wir haben das NUNATAK besucht.
 Wir haben die Neue WOLLE besucht.
 Wir haben Treffen im NUNATAK gemacht.
 Im NUNATAK gibt es ein offenes Café,
 Konzerte und Kunst.
 Im NUNATAK gibt es die **Strom-Berater**.
 Und das **Repair-Cafe**.



Wir haben **Heike Schneider** kennen-gelernt.
 Sie arbeitet für **Klimaschutz in Blumenthal**.
 Wir haben mit ihr eine Befragung gemacht.
 Und den **Garten Blumen-Kohl** besucht.
 Später haben wir mit der Garten-Gruppe
 ein Treffen gemacht: **Aus Alt mach Neu**.



Wir haben die **Bücherei** besucht und befragt.
 Wir haben uns die Bücherei erklären lassen,
 gestöbert und gelesen.



Wir haben das **Impact LAB**
 besucht und befragt.
 Das ist ein Treffpunkt
 für alles, was mit Computer,
 Internet und Smart-Phone zu tun hat.



Wir haben die **VHS Nord** besucht und mit dem Leiter gesprochen:

Er sagt: „Die VHS ist für alle Menschen. Da müssen wir noch besser werden.“

Wir können mit ihm gemeinsam dafür planen.

Er hat dafür gesorgt, dass es wieder einen **Kurs für Lesen, Schreiben und Rechnen** gibt.



Unser wichtigster Treffpunkt ist das **DOKU** geworden.

Dort haben wir eine **Befragung** und Begehung des Hauses gemacht.

Die Senioren haben sich dort in der Corona-Zeit getroffen.

Das DOKU hat **Filme in Leichter Sprache** gezeigt.

Wir haben dort eine **Kunst-Ausstellung** gemacht.

Wir werden angefragt, wenn es etwas Wichtiges für uns gibt.

Und das Sommer-Fest ist beim DOKU.



Beim **Sommer-Fest** haben wir einen Stand.

Und treffen viele alte und neue Bekannte aus dem Stadtteil wieder.

Bewertung der Projekt-Arbeit

Das sagt die Steuerungs-Gruppe:

Das ist gut, davon wollen wir mehr:

- **Gemeinsam planen:**
Das nennt man auch **Partizipation**.
- **Arbeiten als Stadtteil-Gruppen:**
Inklusion braucht eine Gruppe,
die gemeinsam ihren Weg sucht.
Das nennt man auch
Peer-Arbeit und Empowerment.
- **Netzwerk-Arbeit im Stadtteil:**
Mit Nutzer_innen und Unterstützer_innen
und den Akteuren im Stadtteil.
Das nennt man auch **Sozial-Raum-Orientierung**.
- **Selbst-Vertretung:** Es gibt noch viele Hindernisse.
Dafür braucht es mehr **politische Beteiligung**.



Bewertung der Projekt-Arbeit

Das sagt die Blumenthal-Gruppe:

- Es ist gut als **Gruppe** los-zu-gehen und Fragen zu stellen.
- Es ist gut, Neues **gemeinsam** kennen-zu-lernen.
- Direkte **Begegnungen und Kontakte** sind wichtig.
- Wir haben Blumenthal anders erlebt. Wir sind **aufmerksamer** geworden.
- Es hat allen neue **Sichtweisen und neue Ideen** gegeben.
- Das **Miteinander** ist einfacher geworden. Andere denken mit uns mit und wir denken mit anderen mit.
- In 3 Jahren ist viel entstanden. Und wir wissen: Es fehlt auch noch ganz viel.

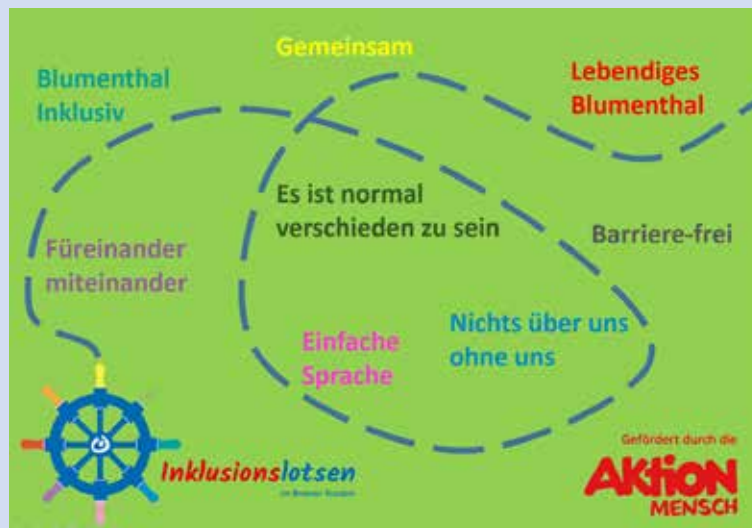
Wir sind auf einem guten Weg.

Und wir bleiben dran.

Alle halten Augen und Ohren offen.

Es ist leichter geworden, Dinge **aus-zu-sprechen**:

Was fehlt und was gebraucht wird.



Der Bericht ist von den Teilnehmer_innen der Steuerungs-Gruppen und der Blumenthal-Gruppe.

Geschrieben hat den Bericht das Projekt-Team Inklusions-Lots_innen Sonja Welp, Dennis Kallert, Sabine Fröhlich

inklusionslotsen@lebenshilfe-bremen.de

www.lebenshilfe-bremen.de

Wir alle bedanken uns bei Aktion Mensch für drei großartige Projekt-Jahre.



Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**

Die Bilder sind von:

- © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers
- Fotos: Sonja Welp, Dennis Kallert, Sabine Fröhlich
- Bild „Sex ist...“:
<https://petze-shop.de/Postkarte-JA-heisst-JA-Sex-ist-wenn-beide-wollen>
- Bild „Teilhabe beim Wohnen“ ist aus: „Unter Dach und Fach“

Diese Materialien haben wir im Projekt benutzt:

- „Unter Dach und Fach
Index für Inklusion zum Wohnen in der Gemeinde“
Karin Terfloth, Ulrich Niehoff, Theo Klauß, Sabrina Buckenmaier,
Julia Gernert Lebenshilfe-Verlag Marburg 2016
- Aktion Mensch Kommune Inklusiv Praxis-Handbuch und Schulungen:
<https://www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv> (17. August 2023)
- UN-Vertrag in Leichter Sprache:
https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Downloads/DE/LS/UN-Konvention_leichteSprache.html (17. August 2023)



inklusionslotsen@lebenshilfe-bremen.de
www.lebenshilfe-bremen.de

Blumenthal
Inklusiv

Gemeinsam

Lebendiges
Blumenthal

Füreinander
miteinander

Es ist normal
verschieden zu sein

Barriere-frei

Einfache
Sprache

Nichts über uns
ohne uns



Inklusionslotsen
im Bremer Norden

Gefördert durch die

AKTION
MENSCH